



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 52 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 74.

Welzheim, Sonntag den 12. Mai 1895.

29. Jahrgang.

Vom Landtag.

Stuttgart, 4. Mai. Aus der heutigen Debatte in der Abgeordneten-Kammer über Impfwang und Feuerbestattung ist noch Einiges hervorzuheben. v. Bez (D. P.) betonte, es herrsche im Lande eine starke Erbitterung über den Impfwang. In Amerika und in der Schweiz sei kein Zwang vorhanden. Das Impfwesen sei zwar Reichssache, das schließe aber die Besprechung im Hause nicht aus. Die Zwangsimpfung sei ein Eingriff in die Rechte der Eltern. Er sei nicht unbedingt für Aufhebung des Impfwangs, aber er bitte die Regierung, die Sache zu erwägen. v. Schad (Priv.) plaidiert für den Impfwang, den Nutzen der Impfung rühmend. Gröber (Centr.) eifert gegen die Bemühungen volksparteilicher Abgeordneter um Zulassung der Feuerbestattung. Die Befürchtungen für Gesundheit und Leben, die aus den Friedhöfen angeblich drohen, seien ganz unbegründet. Er wünsche, daß die alte christliche Sitte des Begrabens der Leichen erhalten bleibe. Schrempf (kons.) bemerkt, daß Gröbers Anschauungen auch in evangelischen Kreisen geteilt werden. Frhr. v. Gütlingen: Die Beunruhigung im Volke wegen des Impfwangs müsse volle Beachtung geschenkt werden. Es müsse zugegeben werden, daß öfters Mißstände sich ergeben. Er bitte die Regierung dringend, etwas zur Beruhigung des Volkes zu thun. Egger (Centr.) äußert sich in ähnlichem Sinne. Minister des Innern v. Bischof: Kein Gesetz verbiete die Feuerbestattung, das Beerdigungswesen sei durch R. Verordnung geregelt. Weder juristische noch medizinisch-polizeiliche Bedenken schwerer Art liegen gegen die Feuerbestattung vor. Die Rücksicht auf die religiösen Gefühle habe die Regierung bisher bestimmt, sich zurückhalten. Ein Abstimmung des Hauses würde der Regierung nur angenehm sein. Was die Impfung betrifft, so habe diese der Menschheit unendlich viele Wohlthaten gebracht. Die Schädigung von Kindern sei verschwindend klein. Die Regierung werde die Abschaffung des Impfwangs beim Bundesrat nicht empfehlen. v. Balz: Die Bestattungsfrage sei lediglich Geschmacksache. Er sei ein guter evangelischer Christ, nehme aber an der Feuerbestattung absolut keinen Anstoß; auch unter der evangelischen Geistlichkeit giebt es viel, die nichts gegen die Feuerbestattung einzuwenden haben. Ihm mache die Feuerbestattung (wie er sie in Mailand gesehen) einen schöneren Eindruck als die Beerdigung. Man müsse jedem überlassen, wie er bestattet sein wolle. Fr. Hausmann (Sp.) teilt die tole-

rante Ansicht v. Balz. Ein von Gröber eingebrachter Antrag: „Die Regierung zu ersuchen, das Gesuch des Feuerbestattungsvereins um Zulassung der fakultativen Feuerbestattung in Württemberg abzulehnen wurde der Kommission für innere Verwaltung zur Vorberatung zugewiesen.“

Stuttgart, 7. Mai. Weiterberatung des Etats des Depart. des Innern. Kap. 31. Kosten des Veterinärwesens 57 000 M. (inbegr. Beiträge zu den Gehältern der N.-Tierärzte 32 000 M.) Aldinger bittet die Regierung die Schäden durch Perlsucht auch zu berücksichtigen. Die Viehbesitzer beklagen sich, daß sie gegen unbekannte Krankheiten versichert seien, gegen die Krankheit die am meisten schade, dagegen nicht. — Frhr. v. Dw: Diese Frage sei schon vielfach angeregt worden, ohne zu einem positiven Erfolg zu führen. Der Gesetzentwurf sei auch ausgearbeitet worden. Aber zu einer Vorlage sei es nicht gekommen. Man habe sich davon überzeugt, daß diese Frage einseitig von einem Staat nicht gelöst werden kann. Die Folge wäre, daß das betreffende Land überschwemmt würde mit tuberkulosem Vieh. In Baden seien 116 Ortsviehversicherungsvereine, bei denen aber die betreffenden Vorschriften in dieser Richtung sehr vorzüglich gehalten seien. Der Redner führt die einzelnen Bestimmungen an. Er selbst würde wünschen, daß man in Württemberg möglichst bald eine Viehversicherung fürs ganze Land einrichten möge. — Aldinger äußert, er sei nun zu dem Antrag gekommen, dem das ganze Haus zustimmen könne, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Entschädigung für tuberkulose Tiere reichsgesetzlich geregelt werde. — Frhr. v. Böllwarth: Im landwirtschaftlichen Verein in Aalen sei den Viehbesitzern erst kürzlich empfohlen worden, ohne Garantie zu verkaufen; jeder Viehbesitzer erhalte dort vom Verein unentgeltlich Schlussscheine. Dies möchte er auch andern Vereinen empfehlen. — Stockmayer: Der Wunsch, die Tuberkulose in das Seuchengesetz aufzunehmen, sei allgemein. Landesgesetzlich könne man die Sache nicht regeln, sondern nur reichsgesetzlich, deshalb sei er für den Antrag Aldinger. Der Wunsch einer allgemeinen Viehversicherung nach badiischem Vorgang sei sehr verbreitet. Man habe viel von Versicherungsämtern gesprochen, dies sei richtig für die Krankenkassen- und Altersversicherung. Aber es werde allgemein geklagt, daß die Viehversicherung einbezogen sei. — Nach weiterer Debatte spricht der Min. des Innern v. Bischof: Der Schutz gegen die Perlsucht sei schon viel besprochen worden. Die Zentralstelle sei zum Ergebnis

gekommen, daß ein Landesgesetz nicht nützlich wäre, sondern nur ein Reichsgesetz. Die Regierung werde beim Bundesrat einem Wunsche, die Perlsucht aufzunehmen, nicht entgegenzutreten, das Reichsviehseuchengesetz sei kein Versicherungs- sondern ein Polizeigesetz; es werde nur Ersatz für eine polizeiliche Anordnung geleistet. Es würden daher durch eine reichsgesetzliche Regelung polizeiliche Bestimmungen gegeben werden. Soweit er wisse, seien die Erfahrungen mit Tuberkulin sehr gut, es sei in Bayern und Hessen deshalb Tuberkulin staatlich hergestellt worden, zur Impfung des Rindviehs. Er habe daher auch Verhandlungen in dieser Richtung eingeleitet! 1 Liter würde 500 M. kosten, die Portion käme dann auf 25 Pfg. Bei der Impfung sei allerdings die Schwierigkeit, daß die Temperatur fast stündlich beobachtet werden müsse. Man müsse eine Viehversicherung nach bayerischem Vorgang einrichten. Das badiische Gesetz sei nicht anwendbar auf unsere Verhältnisse. Vorschläge habe die Regierung nicht gemacht im Hinblick auf die Hagelversicherung, denn die Viehversicherung werde auch Geld kosten. Die Umfrage bei den Vereinen habe eine ziemlich Meinungsverschiedenheit ergeben. Die Leistungen werden trotz eines Staatsbeitrags von Seiten der Versicherten nicht klein zu bemessen sein. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Aldinger mit sehr großer Mehrheit angenommen. — Nach Besprechung der Stellung der N.-Tierärzte wird das Kap. 31 angenommen, ebenso Kap. 32 (orthopädische Heilwecke) und Kap. 33, Landeshebammen-schulen. Die Beratung geht dann nach dem Bericht des Schw. M. auf Kap. 34, Zentralstelle für die Landwirtschaft über.

Stuttgart, 8. Mai. Die Kammer der Abgeordneten steht heute am Feldbereinigungswesen. Die Kommission beantragt, die Bewilligung pensionsberechtigter Gehalte für die Revisionsgeometer abzulehnen. Sandberger stellt den Antrag, die Gehalte der Revisionsgeometer für ihre Person als pensionsberechtigt anzuerkennen. Zum Wort gemeldet sind Spieß, Stockmayer, Rath, Hartmann, Schumacher, Tag und w. R. Es sprechen Sachs, Spieß, Stockmayer. Die Abgeordneten Spieß, Stockmayer, Aldinger und Gebert beantragen, die volle Regierungsforderung zu genehmigen. Lang spricht für den Antrag Sandbergers. Rath: Man möge den Gemeinden höhere Beiträge geben. Weiter sprechen zum Feldbereinigungswesen Hartmann-Böblingen, Schumacher und Tag.

Stuttgart, 9. Mai. Die Abgeordneten-Kammer setzt heute die Beratung des Etats

des Innern beim Kapitel Landgestüt fort. Sachs begründet den Kommissionsantrag, eine Verminderung des Aufwandes für das Landgestüt in Erwägung zu ziehen. Abgeordneter Räs kritisiert die Zucht von Rennpferden, Aldinger erörtert die geringen Ergebnisse des Landgestüts, Dentler plaidiert zu Gunsten der Unternehmung eines Pferdezuchtvereins. v. Herman wendet sich gegen die Versuche, die Hauptgestütsverwaltung abermals in eine neue Zuchttrichtung zu drängen. Auch Spieß, Rathgeb, Gebert, Stockmayer sprechen zu dem Kapitel.

Stuttgart, 10. Mai. Die Kammer der Abgeordneten steht heute an dem Kapitel Zentralstelle für Handel und Gewerbe. Graf Adelmann bittet, die Hausindustrie zu unterstützen. Schuhmacher klagt, daß bei Staatsunternehmen die Abrechnungen zu lange nicht erfolgen. Bez spricht von der Bottharthalbahn, dann vom Wagenmangel in Heilbronn, dann vom Zollwesen, wird aber vom Präsidenten dreimal darauf hingewiesen, daß diese Angelegenheiten nicht zum Kapitel S. und G. gehören. Mayser spricht für Abschaffung des Gewichtzollens auf Hüte, Eckard über den Arbeitsnachweis und Wohnungsfrage. Eckard wünscht, man möge die Regierung ersuchen, energisch weiter zu bauen an der Sozialpolitik. Hemming wünscht, die Zentralstelle soll populäre Vorträge veranstalten für das Kleingewerbe. Man solle im Lande Fachschulen errichten. Das Tempo der Sozialgesetzgebung möge ein langsameres sein.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **r. Welzheim, 11. Mai.** Letzten Donnerstag hat der Besitzer der Burgholzer Sägmühle, Schaf, den ersten Bienenschwarm erhalten.

Alldorf, 8. Mai. Vergangenen Sonntag machte der Kirchenchor von Lorch seinen Frühjahrs-Ausflug nach Alldorf und verschaffte uns den Genuß eines Kirchenkonzerts, das mit der feinen Direktion, den gutgeschulten Stimmen und der präzisen Durchführung allgemeinen Beifall fand. Nachher zog der Kirchenchor samt Zuhörerschaft auf den nahen, prächtig gelegenen Maierhof, um dort noch einige fröhliche Stunden zu verbringen. Auch am andern Tag sammelten sich die Geistlichen des Bezirks, welche vormittags in Alldorf im Diözesanverein getagt hatten, nachmittags mit ihren Familien auf dem Maierhof, alle, die den schönen Fleck Erde noch nicht gesehen hatten, hoch entzückt von der überraschenden Fernsicht auf die Albette, die vom Altbuch bis zur Achalm den Augen sich darbietet. Der klare Sonnenschein, das frische Waldegrün, der Blüten Schmuck der Bäume und die gebotenen Erfrischungen ließen es keinen reuen, den Weg zum Maierhof gemacht zu haben, auch die nicht, die noch 4—5 Stunden auf dem Heimweg zu Fuß zurückzulegen hatten.

Württemberg.

— In **Cannstatt** ist in der Fischergasse ein Haus niedergebrannt. Die Bewohner mußten sich durch die Fenster retten. Eine 76jährige Frau ist erstickt. Der Besitzer des Hauses wurde wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Cannstatt, 9. Mai. Der wegen Verdachts der Brandstiftung gestern früh verhaftete Hafner Röll hat sich heute nacht im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis erhängt.

Freudenstadt, 10. Mai. In Oberthal bei Batersbronn ist heute nacht ein Wohn- und Dekonomiegebäude vollständig abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Waldenbrunn, Stadtbezirk Eßlingen, 6. Mai. Unsere Kirchsäume, welche heuer sehr

reichlich blühen, haben bereits Früchte angelegt. Dagegen prangen unsere Birnbäume noch im schönsten Blüten Schmuck. Auch verschiedene Sorten von Apfelbäumen fangen an zu blühen. Die Wiesengräfer und der ewige Klee sind so üppig herangewachsen, daß man nunmehr dem Vieh mit der willkommenen Beigabe des Grünfutters aufwarten kann.

Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Reichstag. Das Haus und die Tribünen sind überfüllt. Zweite Beratung der Umsturzvorlage. Vor Beginn der Debatte erklärt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Vorlage ist nicht aus theoretischen Erwägungen hervorgegangen, sondern sie wurde veranlaßt durch die Ueberzeugung, daß die Grundlagen des religiösen und sittlichen Lebens der Befestigung bedürfen. Je größer die Besorgnisse vor den revolutionären und anarchistischen Anschauungen wurden, um so stärker trat an die Regierung die Forderung heran, die bürgerliche Gesellschaft zu schützen. Die Regierungen hoffen, daß sie die Zustimmung der Kreise finden würden, die am lautesten nach Schutz riefen. (Heiterkeit.) Wir glaubten daher an eine erfolgreiche Beratung. Die Hoffnung hat sich nicht erfüllt; in der Kommission wurden Anträge gestellt, welche die Außenstehenden abschreckten und einen ungünstigen Eindruck hervorriefen. Jetzt wird der Vorwurf erhoben, daß die Geistesfreiheit des Volkes beschränkt werde, während doch nur Beschimpfungen und Ausschreitungen getroffen werden sollten. Die Entrüstungsversammlungen verleihe ich nicht (Zustimmung); ich habe eine zu hohe Meinung von dem Volke der Denker, als daß die Arbeit der deutschen Philosophen, der Fortschritt der Menschheit durch gesetzliche Bestimmungen gehemmt würde. (Zustimmung.) — Zu den Mißverständnissen trug es bei, daß die Kommission fremde Materien in das Gesetz hineinzog. Während die Vorlage die Stärkung der Staatsgewalt im Auge hatte, erstreckten die Kommissionsvorschläge sich auf Religion und Sitte. Die neuen Vorschläge drängten die alten in den Hintergrund. Die Kommission hat einzelnes sogar abgeschwächt. Ich danke dem Abg. v. Levetzow (kons.) für seinen Antrag, der die Regierungsvorlage teilweise an die Stelle der Kommissionsbeschlüsse setzt. Ich hoffe, daß der Reichstag uns die Mittel an die Hand geben wird, den gewaltsamen Tendenzen mehr als bisher zu begegnen. (Beifall rechts.)

Berlin, 9. Mai. Die heutigen Debatten im Reichstage über die Umsturzvorlage nahmen einen lebhafteren Charakter an, der sich durch stürmische Unterbrechungen, Zischen, demonstrativen Beifall und Entrüstungsrufe, sowie durch wiederholte, oft länger andauernde Heiterkeit und ironisches Lachen kundgab. Besonders lebhaft gestaltete sich der Schluß der Debatten, den eine große Zahl persönlicher Bemerkungen bildete, die das Haus größtenteils stehend mit Spannung verfolgte. Auch heute kam es noch nicht zur Abstimmung über § 111. Die Schärfe und Zubersticht, mit der heute Justizminister Schönstedt die Erklärung wiederholte, daß die Abstimmung über § 111 voraussichtlich das Schicksal des Gesetzes entscheiden werde, wurde nicht minder beachtet, als der Nachdruck, mit dem er in das Centrum drang, etwaige Zugeständnisse nicht bis zur dritten Lesung zu verschleppen. Man sieht daher mit großer Spannung der morgigen Rede Gröber's entgegen, der heute bereits mit seinem Antrag zu § 111 ein gewisses Entgegenkommen gegen die Regierung andeutete, was im Hause lebhafteste Bewegung hervorrief. Auf der Linken wurde in diesem Antrage bereits ein Frontwechsel des Centrums erblickt. Lenzmann sprach sehr sachlich und energisch und drang in die

Regierung, das Gesecht nicht zu verlängern, wenn die Abstimmung über § 111 gefallen. Auf den wenig geschickten Rechtfertigungsversuch der Vorlage durch Minister v. Köller antwortete Bebel in zweistündiger leidenschaftlicher Rede, die vom Hause und vom Bundesratstisch mit sichtlich Spannung verfolgt wurde. Der Eindruck derselben wurde durch die Erwiderungen Köller's und Schönstedt's nur wenig abgeschwächt. Einen Stich in's Komische erhielten die bis dahin ernsthaften Debatten durch den konservativen Piarer Schall, der im Tone des Kanzelredners seine früheren Ausführungen über das Duell richtig zu stellen suchte.

Berlin, 10. Mai. Nachdem Gröber heute im Reichstag erklärt hat, das Centrum stimme unwiderrücklich gegen den Antrag Levetzow, gilt die Umsturzvorlage endgiltig als gefallen. Gröber sprach mit ungewöhnlicher Schärfe gegen Köller.

Berlin, 9. Mai. Die Kommission des Reichstags lehnte den Artikel 2 § 1 der Brantweinsteuervorlage, der den Kern des Gesetzes über die Brennsteuer enthält und alle dazu gestellten Anträge ab. Um noch eine Vereinbarung zu suchen, wurde eine Subkommission niedergesetzt.

Wilhelmshaven, 9. Mai. Einer hierher gelangten Meldung zufolge hat der kommandierende Admiral v. d. Goltz seinen Abschied eingereicht; die Entscheidung darüber gilt als nahe bevorstehend.

Ausland.

Paris, 10. Mai. Im Hafen von Toulon brach auf dem Kriegsschiffe „Castiglione“ Feuer aus. Das Schiff gilt für verloren, die Mannschaft wurde gerettet.

Monaco, 5. Mai. Die Aktiengesellschaft für die Spielpacht in Monaco hat im vorigen Jahre am Spieltisch eine Gesamteinnahme von 19 Mill. Franken erzielt und giebt sich damit nicht zufrieden. Die Verminderung der Einnahme ist nicht etwa auf eine Zunahme des gesunden Menschenverstands zurückzuführen, sondern auf allerlei äußere Ursachen, wie die Seltenheit des baren Geldes bei den Italienern, die am zahlreichsten an dem Spiele teilzunehmen pflegen, und den Wettbewerb der Sommerkurorte, namentlich Ostende und Dinant in Belgien und Aix les Bains in Frankreich.

Verschiedenes.

Aus Schlesien, 6. Mai. Wie groß die Maitäferplage heuer ist, erfieht man daraus, daß die Regierung zu Oppeln die Kreisinspektoren ermächtigt hat, den Volksschulunterricht einstweilen vormittags ausfallen zu lassen, damit die Schuljugend bei der Vernichtung der Schädlinge helfe.

— **Entmenschte Mutter.** In Wien ist die Tagelöhnerin Barbara Bez zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt worden, weil sie ihr 14 Tage altes Kind tötete, indem sie ihm eine lange Stecknadel in den Schlund hinunter stieß.

— **Aus Chiselhurst** wird gemeldet: Die ehemalige Kaiserin der Franzosen, Eugenie, ist am Sonntag in ihr 70. Lebensjahr eingetreten, sie ist geboren am 5. Mai 1826 zu Granada. Die einst so stolze Frau ist seelisch schwer darnieder gebeugt. Namentlich hat sie auch körperlich sehr zu leiden, die Sicht hat den gealterten Körper so stark ergriffen, daß die Kranke sich nur an Krücken bewegen kann.

* **Brrr.** Unteroffizier (zu einem polnischen Rekruten, der einen ihm gewordenen Auftrag vergessen hat): „Weißt du, Jankowiak, warum ich dich an der Nase ziehe?“ Jankowiak: „Weil das Herre Unteroffizier wissen, daß Jankowiak nicht hat — Schnupstuch!“

Bekanntmachungen.

Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Die Bezirksangehörigen werden vorläufig benachrichtigt, daß
I. Beschluß der Generalversammlung das heurige Landw. Bezirksfest am

Samstag den 7. Septbr. d. J.

in Lorch abgehalten wird und hiebei Prämien zur Verteilung kommen u. z.

1. an **Dienstboten**, welche mindestens 7 Jahre vorwurfsfrei bei einer Herrschaft gedient haben,
2. an **Viehbesitzer** für **zuchtchte** Farren, Kühe, Kalbeln, Eber und Mutterschweine, welche mindestens 1/2 Jahr schon im Besitz der Preisbewerber sein müssen, was durch ein schultheissenamtl. Zeugnis nachzuweisen wäre.

Dienstherrschaften und **Viehbesitzer** von ad a und b müssen mindestens 3 Monate zuvor dem Verein angehören und mit der Bewerbung unterschrijl. sich verpflichten, mindestens 2 weitere Jahre Vereinsmitglied zu bleiben, widrigenfalls sie zum Ersatz des Empfangenen verpflichtet wären.

Termin zur Einreichung der Bewerbungen wird später noch bekannt gegeben werden.

Alsdorf, den 10. Mai 1895.

Vereinsvorstand:
v. Holz.

Plüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 15. Mai d. J.

von morgens 7 Uhr an
im Gasthaus zum „Lamm“ dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 1100 Nm. buchene Scheiter,
600 Nm. buchene Prügel und
300 Nm. tannene Scheiter.

Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich eingeden.
Den 10. Mai 1895.

Schultheiß:
Geiger.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Haustieren u. u.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
In Welzheim bei Herrn Albert Weller.

Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.



**Kinder-
Wagen**



neue Fagonen
in großer Auswahl,
ältere Formen zu

herabgesetzten Preisen bei

Albert Weller, Welzheim.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöden.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsfinte mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Kleesamen

ist wieder zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit
Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur

Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn, Langeasse.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Stuttgart, Mai 1895.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart.

Carl Runz in Welzheim,

Chr. Walter in Alldorf,

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, zugleich Agenten der **Wilhelma** in Magdeburg, Allgemeinen Versicherungs Actien-Gesellschaft und der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft**.

Gausmannsweiler.

Schöne blühende

Pensées

pr. Stück zu 2 1/2 Pfg., sowie Geranien u. Fuchsien, junge Pflanzen, schon von 3 S an per Stück sind abzugeben.

A. Ellinger'sche Gärtnerei.

G. Dech, Gärtner.

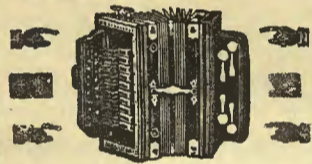
Schorndorf.

Prinzessin-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2 Pfd und 1/1 Pfd. Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions, Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenommierten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule - Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Äußerste blendend weiss und jugendfrisch erhält. - Keine Schminke! Preis 1 20 M. - Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollich's Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.- u. M 4.-

Hauptdepôt J. GROLICH, Brunn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Welzheim: **H. A. Bilfinger.**

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

= Neuheiten =

in

Damenkleiderstoffen

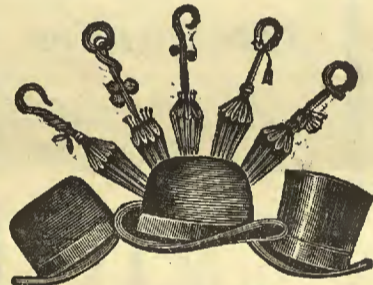
für Frühjahr und Sommer

empfiehlt

Max Lohss, W.

Regen- & Sonnen-Schirme

für Herren und Damen in nur guter Qualität, sowie



Hilz = Hüte

zu den billigsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe,

sowie

Tuch, Burkin & Hosenzeuge

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Adolf Berckhemer.

Butterschneidmaschinen

mit Kettenzug,

Kartoffelwaschmaschinen, Göpel, Gullenpumpen, Dreschmaschinen

u. s. w. empfiehlt billigt

Karl Binder, Flaschner,

Vertreter der Maschinenfabrik von G. Weipert in Öhringen.



Niederfranz Welzheim.

Samstag abend präzis 8 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet

Der Vorstand.

Welzheim.

Den Grasertrag

von meinem Baumgarten beim Kirchhof setze dem Verkauf aus.

G. Kaiser, Metzgers Ww.

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S

Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons)
Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.**

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 S erhältlich bei **H. Dohly, Welzheim; C. Schäffer, Rudersberg; G. Müller, Alldorf.**

In **Limburger**

Käse.

schnittreif, per Pfund 35 Pfg., bei mehr Abnahme billiger, bei

A. Reiber

im Gasthaus zum grünen Baum, Rudersberg.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (selbst bettebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **sehr feine chinesische Ganzdannen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. - Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. - Nichtgefallenes bereitet, zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den

Anker-Pain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei **Gicht, Rheumatismus (Gliederreißern), Rückenschmerzen, Gelenkschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Husten** usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erfältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes** Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. - Zu haben in den Apotheken.

Haupt-Depots: **Marion-Apotheke in Nürnberg; Marion-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.**

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.